

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 23. Mai.

Inland.

Berlin den 20. Mai. Se. Majestät der König haben dem Herzoge von Sussex Königl. Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstihren bisherigen Geschäftsträger an dem Großhergol. Hessischen und Herzogl. Nassauischen Hofe, Kammerherrn und Legations-Rath Grafen von Redern, in Folge seiner Ernennung zum Wirklichen Legations- und vortragenden Rath in der politischen Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten von den genannten Höfen abzuberufen und statt seiner den Kammerherrn und Legations-Rath von Bockelberg in der Eigenschaft eines Minister-Residenten bei denselben zu beglaubigen geruht.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei Sr. Majestät dem Könige der Franzosen, Graf von Arnim, ist von Paris hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 15. Mai. Die sämmtlichen hiesigen Blätter enthalten heute den nachstehenden Aufruf:

„Die Stadt Hamburg ist das Opfer einer furchtbaren Feuersbrunst geworden. Im Jahre 1840 wurde der Süden Frankreichs mit seinen furchtbarsten Thälern durch das Wasser verwüstet. In jenen schmerzlichen Augenblicken fehlte es an der wohlthätigen Theilnahme des Auslandes nicht; man kam von dorther unseren unglücklichen Landsleuten zu Hülfe, und vor allen anderen Ländern zeigte sich Deutschland edelmüthig. Frankreich wird nicht dagegen zurückbleiben; es wird bei dieser Gelegenheit den Deutschen Völkern, unseren Nachbarn, seine ganze Sympathie zeigen und seinerseits Gaben übersenden. Wir lassen einen Aufruf an unsere Mitbürger zu Gunsten der unglücklichen Opfer des Hamburger Brandes ergehen und zeigen an, daß die Deputirten, deren Namen nachfolgen, sich zu einer Kommission gebildet haben, welche bereit ist, Unterschriften entgegen zu nehmen.

(Gez.) Boissy d'Anglas, Chapuis Montelaville, Fulchiron, Carnot, A. Perier, Teulon, O. Barrot, Raguet-Lepine, Lamartine, Dufaure, Gustav v. Beaumont, Vignon, Wüstemberg, von Carné, Debelleyme, Languinais, Manlier von Maisonneuve, von Tracy, G. Lafayette."

In allen Kirchen der Hauptstadt wurde gestern ein Trauer-Gottesdienst zur Erinnerung an die Opfer des Ereignisses vom 8. Mai abgehalten.

Die Gazette des Tribunaux giebt heute ein Verzeichniß von den Gegenständen, die in dem Schutt der verbrannten Waggons gefunden und in dem Gerichts-Lokale von Versailles ausgestellt worden sind. Es befindet sich darunter eine große Menge von Gold- und Silbermünze, die theilweise erhalten, theilweise zusammengeschmolzen sind. Außerdem hat man viele Uhren, Ringe, Schmucksachen, Stöcke, Regenschirme u. s. w. auf und neben der Unglücksstätte gefunden. Die gerichtliche Untersuchung wird noch immer auf das eifrigste

fortgesetzt, und man hofft auf eine baldige Veröffentlichung derselben.

Die in Folge der Katastrophe vom 8ten d. verwundeten Personen und die Familien der Umgekommenen sind fast sämmtlich willens, die Compagnie der Versailler Eisenbahn, linkes Ufer, zu verklagen und auf vollständige Entschädigung anzutragen. Bei den meisten der Verwundeten haben sich schon Agenten der Compagnie eingefunden, um ihnen einen Vergleich anzubieten. Manche, die nur leicht verwundet sind, haben die angebotene Entschädigung genommen; aber die meisten von den bei dem Unglück betheiligten Personen wollen, wie es heißt, von einem Vergleiche nichts wissen.

Die geographische Gesellschaft hat in einer gestern stattgefundenen außerordentlichen Sitzung beschlossen, eine Subscription zu eröffnen, um dem Contre-Admiral Dumont d'Urville ein Denkmal zu errichten.

Die neuesten Nachrichten aus Oran gehen bis zum 2. Mai. Der General Bugeaud drückt wiederholentlich die Ueberzeugung aus, daß der Kaiser von Marrokko dem Abd el Kader keinen ferneren Beistand leisten werde. — Einem Schreiben aus Tremezen vom 30. April zufolge hatte der General Bedeau neuerdings ein siegreiches Gefecht gegen Abd el Kader bestanden. Aus den Berichten scheint hervorzugehen, daß die Streitkräfte des Emirs noch nicht so unbedeutend sind, wie man bisher immer geglaubt hat.

Selten hat ein Votum eine so hohe politische Bedeutung gehabt, als die Majorität von 162 Stimmen, womit die Deputirten-Kammer den Gesetz-Entwurf über die Eisenbahnen vorgestern angenommen hat. Dieses Votum ist eine Art Programm, womit Frankreich den auswärtigen Mächten kund giebt, daß es den Frieden wünscht und danach für die Zukunft seine Politik einrichten will. Die Annahme des Eisenbahn-Projektes ist das sicherste Bollwerk gegen die Umtriebe des revolutionairen Prinzips.

Das von der Deputirten-Kammer vorgestern angenommene Eisenbahn-Gesetz, wurde, da die Zeit drängt, sogleich der Pairs-Kammer vorgelegt. Man darf sich demnach der Hoffnung hingeben, daß die Pairs-Kammer, worin Graf Molé einen überwiegenden Einfluß ausübt, sich ebenfalls im Sinne des Votums der zweiten Kamer in Betreff des Eisenbahn-Projektes aussprechen werde.

Großbritannien und Irland.

London den 15. Mai. Die hiesigen Zeitungen enthalten nun die Anzeige, daß bei den Londoner Banquiers Bücher zur Zeichnung von Beiträgen zur Unterstützung der Abgebrannten in Hamburg eröffnet worden sind, und daß zur Förderung desselben Zweckes eine Versammlung von Londoner Kaufleuten in der Citi gehalten werden soll, in welcher, wie man glaubt, der Lord-Mayor den Vorsitz führen wird. Mit der heute nach Hamburg gehenden Post wird angeblich schon eine Geldsumme dorthin befördert, die, wie der Standard sagt, den Bürgern Hamburgs zum mindesten beweisen werde, daß die englische Menschenfreundlichkeit sich schnell zu ihren Gunsten ans Werk gemacht habe. „Es läßt sich kaum ein Ereigniß denken", fügt dies Blatt hinzu, „das in höherem Grade die Sympathie unserer Nationen verdiente, und es wird den Hamburgern wohlthun, zu hören, daß ihre Lage schon das innigste Mitgefühl in der ganzen Hauptstadt erregt hat. Uebrigens dürften auch Brittische Interessen und Brittisches Eigenthum bei diesem Unglück sehr betheiligt seyn. Seit langer Zeit pflegten Feuer-Versicherungen in Hamburg bei englischen Compagnieen bewerkstelligt zu werden, und man glaubt, daß hierdurch bedeutender Verlust für diese entstehen wird auch sind vermuthlich viele auf Britische Rechnung in Hamburg gelagerte Kolonial- und Manufaktur-Waaren durch die Feuersbrunst zerstört worden." Nach den Börsen-Berichten dieses Blattes befinden sich unter den bereits gezeichneten Beiträgen für die Hamburger Abgebrannten 2000 Pfd. von der Firma Rothschild und Söhne und je 100 Pfd. von den Häusern Gebrüder Baring, C. J. Hambro und Sohn, H. Sillem, Fred. Huth und Comp., und J. A. Droop. Demselben Blatt zufolge, würden die englischen Versicherungs-Gesellschaften in Folge des Hamburger Brandes ungefähr eine halbe Million Pfd. St. ($3\frac{1}{2}$ Millionen Thaler) zu zahlen haben.

Der Morning Herald berichtet, daß in Spitalfields die letzte Zeit hindurch die Seidenweber vollauf zu thun gehabt, um für die Königin und mehrere vornehme Damen die Pracht-Anzüge zu fertigen, welche sie bei dem glänzenden Hofball in Kostümen, der gestern im Buckingham-Palast stattgefunden hat, getragen haben. Der Anzug der Königin soll ein wahres Meisterstück gewesen sein; der Grund war Gold mit darauf verstreuten, theils matten, theils glänzenden Blumen, deren Zeichnung und Gewebe gleich vortrefflich waren. Auch das Königs-Kostüm Eduard's III für den Prinzen Albrecht war aus den Webstühlen von Spitalfields hervorgegangen.

Der Observer meldet: „Wie wir aus guter Quelle vernehmen, sind nach Indien Befehle abgegangen, welche die heilsame Wirkung haben werden, unsere Befehlshaber zu Wasser und zu Lande, was die Betreibung ihrer militairischen Operationen betrifft, gänzlich unabhängig von den sogenannten politischen Agenten zu machen. Künftig wird also der Unsinn nicht mehr vorkommen, daß ein tüchtiger General inmitten schwieriger Unternehmungen gegen den Feind plötzlich durch das Schreiben eines in der Kriegführung ganz unerfahrnen diplomatischen Agenten gehemmt, in die größte Verlegenheit gestürzt,

oder zu ganz verkehrten Maßregeln genöthigt wurde. Wir hören, daß in jüngster Zeit gerade dieses alten Mißbrauchs wegen mehrere ausgezeichnete Offiziere die ihnen angetragenen Befehlshaberstellen in Indien abgelehnt hätten.

Nach dem Börsen-Bericht der heutigen Times waren bis gestern gegen Abend ungefähr 10,000 Pfd. an Beiträgen für die Hamburger Abgebrannten eingegangen, und es wurden davon bereits 8400 Pfd. mit dem Dampfboot „Caledonia" an Ort und Stelle befördert. Die erste Aufforderung zu dieser Kollekte ist von dem Handelshause der Herren Herman Sillem ausgegangen, die dabei den regsten Eifer gezeigt haben und es sich jetzt angelegen sein lassen, ein Comité zu bilden, welches die Beaufsichtigung der Sammlungen übernehmen soll; man glaubt, dasselbe werde baldigst organisirt sein und die Repräsentanten der bedeutendsten Handelshäuser des Kontinents unter seinen Mitgliedern zählen. Die Direktoren der General-Dampfschifffahrts-Gesellschaft befördern die obige Geldsendung unentgeltlich und haben selbst 200 Pfd. unterzeichnet. Capitain Cheesman, der Commandeur der „Caledonia", soll bei der Feuersbrunst in Hamburg einer der ersten auf dem Platz gewesen sein und wesentliche Hülfe geleistet haben.

Deutschland.

Hamburg den 16. Mai. (Hamb. Korr.) Heute fand, ungeachtet des Pfingstfestes, eine zahlreiche Versammlung von Kaufleuten in dem neuen Börsengebäude statt. Die Stimmung war ungleich heiterer, wie an früheren Tagen. Zwar wurden keine eigentlichen Geschäfte gemacht, indessen scheinen die Geldverhältnisse sich immer mehr zu reguliren, und man sieht noch im Laufe dieser Woche einem ansehnlichen Sinken des Diskonto's entgegen. Von einer Diskonto-Kasse ist ernstlich die Rede, obgleich einer solchen noch manche Bedenklichkeiten im Wege stehen sollen. Die Königl. Preußische Seehandlung soll sich erboten haben, das Diskonto-Geschäft mittelst einer namhaften Summe zu fördern; indessen verlautet nichts Bestimmtes über die Annahme dieses Anerbietens. Die Unterstützungs-Behörde und der Hülfs-Verein sind thätig bemüht, den Nothstand zu lindern, und die öffentlich bekannt gemachten Listen führen eine Menge von Gaben auf, die zu diesem Zwecke eingegangen sind. Unter den edlen Gebern bemerken wir unter Anderem Se. Excellenz den Königl. Preußischen Minister, Herrn von Hänlein, mit 100 Louisd'or, und Se. Excellenz den Kaiserl. Russischen Minister, Geheime Rath von Struve, mit 1000 Mk. Bco. Auch in England spricht sich eine starke Sympathie zu unseren Gunsten aus. Eine unter den Londoner Kaufleuten veranstaltete Sammlung hat gleich am ersten Tage 17,000 Pfd. eingebracht, wovon ein großer Theil bereits eingegangen. Unter den Unterzeichnern bemerkt man auch mehrere Assekuranz-Gesellschaften, obgleich dieselben bei dem hiesigen Brande stark betheiligt sind; so z. B. die Phönix-Compagnie mit 500 Pfd. St. Ueberhaupt gehen über den Stand der Assekuranzen günstige Nachrichten ein: die Englischen haben bereits ansehnliche Rimessen übermacht. Die Gothaer Feuer-Versicherungs-Bank, die mit 4 Millionen Mark Banco betheiligt ist, hat eine Million Mark Banco zur Verfügung ihres hiesigen Agenten gestellt. Die Sun Fire Office zu London hat schon die hiesigen Agenten der Gesellschaft, die Herren W. Elliot und Comp., in den Stand gesetzt, alle geregelten Ansprüche sofort auszuzahlen, und wie wir vernehmen, hat diese Gesellschaft zur großen Zufriedenheit der dabei Versicherten manches schon abgemacht.

Das Stadt-Theater wird morgen wieder eröffnet, und zwar durch die Oper „Joseph in Aegypten". Der Ertrag dieser Vorstellung ist den nothleidenden Abgebrannten bestimmt.

Altona den 17. Mai. Se. Majestät der König haben unterm 4ten d. M. genehmigt, daß sich die Stadt Altona bei der Altona-Kieler Eisenbahn mit 4000 Actien 800,000 Rbthlr. für Rechnung der Stadt-Kasse betheilige und zu diesem Behuf ein Anlehn eröffne.

Luxemburg den 14. Mai. Am 7. April April dieses Jahres wurde abermals ein bedeutender Fund an Römischen Münzen in der Gegend von Dalheim gemacht, auf der Stelle, wo sich einst ein Römisches Lager, bekannt unter dem Namen Pützel befand. Ein Landmann stieß nämlich hier bei Bearbeitung seines Feldes auf einen Römischen Grabstein, der eine Art Grabgewölbe bedeckte, in welchem man drei irdene, weit ausgebauchte Aschenkrüge von etwa 50 Liter Größe, mit Römischen Münzen angefüllt fand. Zwei dieser Gefäße wurden durch die Ungeschicklichkeit des Finders zerschlagen; das dritte und über 25,000 Münzen brachte der Civil-Gouverneur, Herr de la Fontaine, an sich. Der Rest der auf mehr als 30,000 Stück geschätzten Sammlung ward zerstreut, indem ihn der Finder um den Preis von 1—2 Sous pro Stück feil bot.

Passau. In Steyerdorf (Vorstadt von Steyer) sind am 3. Mai Nachmittags 4 Uhr 250 Häuser ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach im Hause des Lebzelter Haller aus.

Leipzig. (Rhein. Zeitung.) Hoffmann von Fallersleben ist von Jena und Weimar hierher zurückgekehrt. Von alle dem, was öffentliche Blätter über seine Entsetzung enthalten haben, bestätigt sich Folgendes: Ein Rescript des Polizeipräsidenten und Geheimen Ober-Reg.-Raths Heinke zu Breslau, welches Hoffmann am 27. April empfing, zeigte demselben an, daß, in Folge eines Rescripts von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Me-

vinzial-Angelegenheiten vom 9. April demselben zu eröffnen sei, daß nach vorgängigem Vortrage im Königl. Staats-Ministerium die vorläufige Suspension von seinem Amte beschlossen sei. Hiernach sei demselben während der Dauer seiner Amtssuspension die Haltung von öffentlichen Vorlesungen untersagt und sei der akademische Senat davon in Kenntniß gesetzt. Das erwähnte Rescript fügt hinzu, daß Professor Hoffmann die endliche Entscheidung bald zu erwarten habe. Wie diese endliche Entscheidung ausfallen werde, läßt sich nicht vorher bestimmen.

Frankfurt, den 16. Mai. In der „Oberdeutschen Zeitung" ist jüngst die Anregung zu einer vom deutschen Bunde zu erlassenden allgemeinen Amnestie gegeben worden, welche innerhalb und außerhalb der deutschen Grenzen in allen wohlgesinnten Deutschen kräftigen Anklang fand. Da nun diese Anregung aus Gründen, die wir hier nicht erörtern wollen, von Vielen als bloßer „frommer Wunsch" betrachtet wird, so ist es wohl nicht uninteressant, zu vernehmen, daß eine Maaßregel dieser Art nicht allein schon vor einiger Zeit in der deutschen Bundes-Versammlung selbst vorgeschlagen worden seyn soll, sondern daß sie wirklich zur Zeit einen Gegenstand bildet, mit dem, einem glaubwürdigen Vernehmen nach, der hohe Bundestag sich ernstlich beschäftigt. So wird es also hoffentlich nicht beim „frommen Wunsch" bleiben, sondern es dürfte schon in kürzerer Frist eine Maaßregel ins Leben treten, welche dem öffentlichen Geiste Deutschlands eine wohlverstandene Befriedigung gewährte, das Vertrauen zwischen Fürsten und Völkern noch fester knüpfte und manchen Sohn des Vaterlandes, der jetzt in der Fremde verstoßen umherirrt, wieder in die Heimath zurückführt, um ihr ein kräftiger und wohl auch dem Staats- und Volkswohle eine redliche Stütze zu werden.

Das gräßliche Unglück, das sich auf der Versailler Eisenbahn, linkes Ufer, ereignete, hat auch hier eine Debatte über die Frage erzeugt, ob es nöthig sei, die Wagen der Eisenbahn verschlossen zu halten. Man glaubt, daß dies wenigstens bei der letzteren Wagen-Klasse unumgänglich nöthig sei, um Unglücksfällen, die durch Unvorsichtigkeit der Ungebildeteren herbeigeführt werden, zu begegnen. Werden Sie es glauben, daß gestern Abend, als der Wagenzug der Taunus-Eisenbahn das vorletzte Mal nach Mainz fuhr, ein Branntweinbrenner unterhalb Höchst — der ersten Station von hier — es wagte, während des Fahrens aus dem Wagen zu springen, weil er etwas vergessen hatte. Der Tollkühne büßte aber schwer sein vermessenes Wagstück. Er prallte an den Schlagbaum des Uebergangs, fiel mit dem einen Bein auf die Schiene, und in einer Sekunde war der Fuß oberhalb des Knöchels vom Bein getrennt. Bestimmt ist nur die Einfalt dieses Menschen die Ursache seines Unglücks.

Italien.

Pisa den 26. April. (A. Z.) Unsere Universität ist neuerdings geschlossen worden und zwar wegen eines mörderischen Anfalles von Seiten einiger Studirenden auf den Professor del Rosso, der in seiner Wohnung mit Stöcken beinahe tödtlich mißhandelt wurde, weil er, wie versichert wird, auf die Ausschließung einiger Studenten angetragen hatte, die sich vor einiger Zeit ähnliche unverzeihliche Exzesse erlaubt hatten. Wie verlautet, hat die Regierung eine bedeutende Reform der Statuten der Universität angeordnet, denn das Betragen der Studenten gegen ihre Professoren ist bei vielen Gelegenheiten empörend.

Türkei.

Konstantinopel, den 27. April. In der Syrischen Angelegenheit ist noch durchaus kein entscheidender Schritt von Seiten der Osmanischen Regierung geschehen, und das Gerücht, daß sich die Pforte dem Willen der fünf Mächte unterworfen habe, völlig ungegründet. Indessen ist gewiß, daß sich der größte Theil der einflußreichsten Divans-Mitglieder zur Nachgiebigkeit hinneigt; Halil und Achmed Fethi Pascha stimmen für sie, auch Tahir und Rifat Pascha sind dieser Meinung, so daß der starre Izzet endlich doch der Mehrheit weichen muß, wenn er sich nicht den Kopf zerschellen will. Nachgeben will man, aber zugleich sich das Ansehen geben, nicht nachgegeben zu haben. Man wartet noch auf Selim Bey's Bericht, dann wird man wohl zur Zurückberufung des schuldig befundenen Omer Pascha und zur Ernennung eines Drusen- und Maroniten-Chefs schreiten.

Von der Türkischen Gränze den 4. Mai. (Deutsche Bl.) Nach Berichten aus Krajowa in der kleinen Walachei soll im eben verflossenen Monat auch dort ein Komplott entdeckt und nur durch energische Maßregeln der Behörden unterdrückt worden sein. Vier Tage lang war aller Verkehr, Handel und Wandel gesperrt; die daselbst befindlichen Griechen, Serben und Bulgaren wurden streng überwacht, während die bewaffnete Macht häufige Arretirungen vornahm. So viel über den Zweck dieser Conspiration verlautet, war es vorzugsweise auf das Leben des dortigen Distrikts-Administrators, der sich die härtesten Bedrückungen und Willkürlichkeiten erlaubt haben soll, und auf Plünderung der Stadt abgesehen. Der Distrikts-Kommissar rettete sich durch die Flucht. Die Ruhe ist nach den letzten Berichten vollkommen wieder hergestellt

Berichten aus Grahowo zufolge, stehen die Bewohner dieses Distrikts, von den Montenegrinern unterstützt, bereits in offener Fehde mit den Herze-

gowinischen Türken, welche Klobuk und Bagrani besetzt halten.

Aegypten.

Alexandrien, den 26. April. Mehmed Ali hat jetzt eine Ausfuhrsteuer von 500 Piaster auf jeden Sklaven gelegt. Man glaubt, er beabsichtige dadurch diese Ausfuhr zu vermindern und der Bevölkerung Aegyptens, die in der letzten Zeit durch den Krieg und die Pest vermindert worden ist, in den Negern einen Ersatz zu bieten. Es ist jedoch schon für mehrere nach Konstantinopel bestimmte Sklaven der hohe Ausgangs-Zoll bezahlt worden, und die Konsuln gestatten sogar, daß Europäische Schiffe unter der Flagge ihres Landes dergleichen Ladungen annehmen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Durch die Mittel des hiesigen Haupt-Bank-Lombards sind von der Regierungs-Haupt-Kasse dem Handelsverkehr im April 21,150 Rthlr. in Darlehnen auf Effekten gewährt worden. Dieselbe Aushülfe im März c. betrug 45,300 Rthlr. Die Nachricht, daß das zweite landschaftliche Kreditsystem für die hiesige Provinz von des Königs Majestät genehmigt worden, hat in dem Stande der Rittergutsbesitzer große Freude hervorgerufen, da man schon seit mehreren Monaten sehnlichst darauf wartete. Auch die Herabsetzung des Zinsfußes der Staatsschuldscheine hat einen erfreulichen Eindruck auf die öffentliche Stimmung *) hervorgebracht. Es wird dadurch bei diesen die Hoffnung immer mehr befestigt, daß der gestiegene Werth und Kredit des Grundbesitzes bleibend seyn, und im Allgemeinen der landübliche Hypothekenzinsfuß in hiesiger Provinz von 5 auf 4 pCt. sich normiren werde. — In den städtischen Kommunen giebt sich immer mehr in erfreulichen Erfolgen das Bestreben kund, Sparsamkeit und Ordnung im Kommunal-Haushalt einzuführen. So hat jetzt die nichts weniger als wohlhabende Kommune Zirke ihr kleines Kämmerei-Vermögen geordnet und bestreitet, wenn auch mit Hülfe eines Anlehens, die über 2000 Rthlr. betragenden Kosten der sehr nothwendig gewordenen Warthebrücken-Reparatur, welche letztere bereits in Entreprise gegeben ist und im Laufe dieses Jahres beendet seyn wird. Die Kämmereikasse des unbedeutenden Städtchens Sulmierzyce hat kürzlich 1000 Rthlr. Ueberschüsse an die Provinzial-Institute- und Kommunal-Kasse zur zinsbaren Anlage abgeführt. Von Seiten mehrerer Landräthe ist dagegen rücksichtlich der Verwaltung der jüdischen Korporations-Angelegenheiten gegenwärtig gleichzeitig die übereinstimmende Ansicht ausgesprochen worden, daß das Gesetz vom 1. Juni 1833 nach den gemachten Erfahrungen in mannigfachen Beziehungen als mangelhaft und unzureichend sich zeige, namentlich in der Anwendung der repräsentativen Formen nach Analogie der revidirten Städteordnung auf die kleinern, zuweilen nur aus wenigen Familien bestehenden Korporationen. Diese verschiedenartigen, anerkannten Mängel werden bei der befohlenen allgemeinen neuen Regulirung des Judenwesens im Einzelnen zur Sprache gebracht werden.

*) d. h. der Grundbesitzer, die überhaupt jetzt ihr goldenes Zeitalter feiern; für alle Uebrigen dürfte wohl eben nichts Erfreuliches darin liegen, ihr Einkommen um ⅓ geschmälert zu sehen.

Berlin den 19. Mai. Das große Unglück, welches den 8. d. auf der Eisenbahn von Paris nach Versailles sich ereignete, macht hier fast eben so viel Sensation, als der Hamburger Brand. Auf unsern Eisenbahnen sind so schreckliche Vorfälle nicht zu befürchten, da die Polizei mit größerer Sorgfalt überwacht, und die Schnelligkeit des Fahrens so wie den Zeitraum der aufeinanderfolgenden Eisenbahnzüge vorschreibt. Indessen waren gestern doch in Folge dieses Ereignisses die Course der Eisenbahn-Aktien gedrückt. — In dem hiesigen Lesekabinet ist eine Broschüre erschienen, welche die Geschichte der hiesigen juristischen Fakultät seit der Anstellung Savigny's in derselben enthält, und den Nachweis einer nothwendigen Reform unsers Justizwesens giebt. — Von Seiten des Ministeriums des Innern ist jetzt den Vorstehern der hiesigen jüdischen Gemeinde ein sehr günstiger Bescheid zugekommen, nach welchem die Verhältnisse der Juden in der ganzen Preußischen Monarchie wesentliche Verbesserung erhalten werden. — Die Direktion der Stettiner Eisenbahn macht bekannt, daß die 7 Meilen weite Strecke von hier nach Neustadt-Eberswalde am 1. Juli eröffnet werden wird. — Neulich wurden alle die Professoren des wissenschaftlichen Vereins, welche in diesem Winter Vorträge hielten, vom Prinzen von Preußen zur Mittagstafel gezogen. Bekanntlich hat sich genannter Verein des hohen Schutzes dieses erlauchten Prinzen zu erfreuen. — Vorgestern wurden die Beamten des Finanzministeriums ihrem neuen Chef, Hrn v. Bodelschwing, von dem neuen General Steuer-Direktor Kühne und dem wirkl. Geh. Ober-Finanzrath von Berger feierlichst vorgestellt. — Der Privatdozent Dr. Bruno Bauer ist bereits aus Bonn hier eingetroffen, um sich persönlich bei den hiesigen Behörden zu vertheidigen und seine Rechte wahrzunehmen. — Das große eiserne Zelt, welches unser König dem Kaiser von Rußland zu dessen 25jähriger Hochzeitsfeier zum Geschenke macht, ist vor wenigen Tagen fertig geworden und ist wahrhaft prächtig.

Ein junger geistreicher Literat in Königsberg Ludwig Walesrode, hat eben jetzt vier humoristische Vorlesungen herausgegeben, die den besten Beweis von der Toleranz der Censur liefern. Er geißelt darin die bestehenden Verhältniße der Gesellschaft

und des Staates mit den schärfsten Waffen. — Das wichtige Gesetz über die Altlutheraner wird nächstens in Staatsrathe debattirt werden. Was man von diesem Gesetzvorschlage hört, bestätigt die Ansicht, daß der Staat mit der größten Milde und Versöhnlichkeit gegen die altlutherische Kirche, welwelche als Mutterkirche des Protestantismus zu beachten ist, von jetzt ab verfahren will. Ein großer Theil der Geistlichkeit beharrt freilich darauf, daß das Altlutherthum unter jetzigen Verhältnissen keine größere Berechtigung ansprechen könne, als Duldung und nur als Secte zu betrachten sei, das Gesetz hingegen will ihm die Rechte einer dritten Landeskirche verleihen. In Schlesien, Pommern, Posen und Sachsen sind die Altlutherischen Gemeinden in bedeutender Zahl vorhanden und durch die Milde der neuen Regierung erstarkt, würde es fast anzunehmen seyn, daß das Altlutherthum an Zahl seiner Bekenner die evangelische Landeskirche überragte, sobald jeder Gemeinde freigelassen wird, zu wählen, wie es ihr beliebt. Denn der alte Glaube ist doch nicht in den Herzen erstorben und schon jetzt verlassen viele Gemeinden die ihnen gesetzten Prediger, welche sie als aufgedrungen betrachten. Daß das Sectirerwesen und der religiöse Fanatismus in letzter Zeit immer weiter um sich greifen, ist nicht zu verwundern. Die Zeitkrankheit wurzelt viel zu tief, um bei vermehrtem Spielraume nicht Fortschritte zu machen.

In Mastricht haben die Uhrmacher von Hoof, Vater und Sohn, ein Uhrwerk vollendet, das ein ganzes Jahrhundert geht und Minuten, Stunden, Tage, Monate und Jahre zeigt. Sogar der Schalttag des Februar ist berücksichtigt.

Ole Bull, der Geigenspieler reist in einem englischen Reisewagen mit 4 Rappen, einem Secretair an der Seite, einem Mohren zum Geigentragen vorauf, einem französischen Koch hintenauf.

Nathan der Weise in Konstantinopel. Oeffentlichen Blättern zufolge hat die griechische Schauspieler-Gesellschaft, welche jetzt in Konstantinopel Vorstellungen giebt, am 26. März d. J. eine neugriechische Uebersetzung von Lessing's „Nathan" unter dem Titel: „Der weise Judengreis" auf die Bühne gebracht. Es wird erzählt, daß bei der am folgenden Tage stattgefundenen Wiederholung des Stückes auch viele Türken erschienen waren, die, so weit sie dem Griechischen zu folgen vermochten, mit gespannter Aufmerksamkeit und wachsender Theilnahme zuhörten. Schienen sie auch über die Freimüthigkeit des Juden vor dem Sultan Saladdin etwas verwundert, so waren sie doch von der Erzählung von den drei Ringen ganz entzückt, und mit Jubel stimmten sie zuletzt in den Beifall der Versammlung ein. Für die Manen des edlen Lessing ist dies in der That kein kleiner Triumph. Der Zusammenstellung der drei Religionen in seinem Drama lag allerdings der Gedanke zum Grunde, die durch Glaubensdogmen Getrennten in dem Bewußtsein der Menschenwürde und der gemeinsamen Gottesfurcht mit einander zu vereinigen; aber an die Belehrung der Türken dachte er gewiß nicht. Welcher Sieg für die europäische Civilisation, wenn sie die Muselmänner des 19. Jahrhunderts zu Bewunderern von Saladdin, und zwar von Lessing's Saladdin macht!

Stadttheater zu Posen.

Dienstag den 24. Mai zweite Gastdarstellung der Herzoglichen Hof-Opern-Sängerin Fräulein Mejo: Romeo und Julia, oder: Die Familien Montecchi und Capuletti; große Oper in 4 Aufzügen, nach dem Italienischen des Romani, Musik von Bellini. — (Romeo: Fräulein Fanny Mejo.)

An milden Beiträgen für Hamburg sind im Neustädtschen Revier ferner eingegangen:

94) Herr Justizrath Hoyer 6 Rthlr.; 95) Herr Land- und Stadtgerichts-Rath Pilaski 2 Rtlr.; 96) Herr Ob. Landesger. Assessor Schultz-Völcker 2 Rtl.; 97) Hr. Geh. Justizrath Böck 2 Rthlr.; 98) Hr. Prof. Ziegler 1 Rtlr.; 99) Hr. Justizrath Mittelstädt 5 Rtlr.; 100) J. G. & Comp. 2 Rtlr.; 101) Hr Ob. App. Ger. Rath Meyer 2 Rtlr.; 102) Hr. Ldger. Rath Gregor 5 Rtlr.; 103) Hr. Reg. Rath Schubring 2 Rtlr.; 104) Hr. Reg. Rath Klee 1 Rtlr.; 105) Hr. Geh. Justizrath Gad 2 Rtl.; 106) Hr. Geh. Justizrath von Kurcewski 1 Rtlr.; 107) Hr. Prov.-Landschafts-Direktor v. Jarochowski 5 Rtlr.; 108) Hr. Lieutenant v. Grevenitz 3 Rthlr.; 109) Hr. Prof. Czwalina 3 Rtlr.; 110) Kr. 2 Rtlr; 111) Hr. Regier. Rath Brzozowski 2 Rthlr.; 112) Herr Medizinal-Rath Cohen van Baren 3 Rthlr.; 113) Hr. Oeconomie-Rath Krüger 2 Rtlr.; 114) Hr. Regierungs-Rath Leviseur 2 Rtlr.; 115) Frau Baronin v. Rotenhan 10 Rthlr. Gold; 116) Herr Proviantmeister Rieck 10 Rthlr.; 117) Hr. Controlleur Herrmann 5 Rtlr.; 118) Herr Major von Damitz 5 Rtlr.; 119) Hr. Rittmeister v. Randow 4 Rtlr.; 120) Hr. Hauptmann v. Borke 3 Rthlr.; 121) Hr. Intendantur-Rath Keigel 6 Rtlr; 122) Hr. Intendantur-Secretair Weniger 1 Rtlr.; 123) Hr. Int. Secr. Schmidt 20 sgr.; 124) Hr. Int. Secr. Barro 20 sgr.; 125) Hr. Registrator Hiltebrandt 20 sgr.; 126) Hr. Secr.-Assistent Pflugradt 15 sgr.; 127) Hr. General-Arzt Dr. Lesser 5 Rtlr.; 128) Hr. R. P. 3 Rthlr.; 129) Hr. Lieutenant v. Gladisch 1 Rthlr.; 130) Hr. Hauptmann a. D. Anschütz, 1 Rtlr.; 131) Hr. Oberst Maschke 3 Rtlr.

Die Unterzeichneten werden auch ferner bereitwillig Beiträge zur weiteren Beförderung annehmen.

Posen den 21. Mai 1842.

v. Grolman. v. Steinäcker. Guderian. v. Beurmann. v. Brederlow. Bauer. Naumann. Kolanowski. Grätz.

Im verflossenen Winter haben reiche Spenden eine größere Ausdehnung der im hiesigen Bernhardiner-Kloster eingerichteten Anstalt für obdachlose, wegen Krankheit oder Alter arbeitsunfähige Arme gestattet. Sie begann mit dem 1. December v. J. und bestand bis zum 1. Mai d. J.; 67 Männer und 35 Frauen mit Einschluß der Kinder wurden nach und nach aufgenommen, 40 Personen waren durchschnittlich in der Anstalt.

Den Gesunden wurde nur das Nothwendigste: geheizte Stuben, ein Nachtlager, täglich zweimal warme Suppe, Brod und Salz gegeben. Ihre Kräfte sind zu häuslichen und andern Arbeiten benutzt. Die Kranken hat der Herr Dr. Benkowski mit Liebe und Ausdauer täglich unentgeldlich besucht und behandelt; die Medicamente gab das hiesige Armen-Direktorium.

Eingenommen ist:

a) an milden Beiträgen	216 Rtlr.	29 sgr.	3 pf.
b) an Erwerb durch die Anstalt	11 =	27 =	6 =
im Ganzen	228 Rtlr.	26 sgr.	3 pf.

Ausgegeben ist:

a) an Einrichtung- und Unterhaltungskosten	14 Rtlr.	20 sgr.	- pf.
b) für Beaufsichtigung	15 =	— =	=
c) für Feuerung und Licht	23 =	28 =	5 =
d) f. Brod, Salz u. Krankenkost	84 =	17 =	9 =
e) für 11,037 Port. Suppe	91 =	29 =	3 =
im Ganzen	230 Rtlr.	5 sgr.	5 pf.

Posen den 7. Mai 1842.

Vom Allgemeinen Preußischen Nationalkalender, Gubitz Volkskalender, und Wanderer für das Jahr 1842, werden noch eine kleine Parthie zu einem ermäßigten Preise abgelassen in der Buchhandlung von

E. S. Mittler in Posen.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Frühjahrs-Wollmarkt wird an den Tagen vom 7ten bis 10ten Juni abgehalten werden.

Die Wollwaagen werden an den bekannten Stellen errichtet und zur Lagerung der Wolle der Markt und die angränzenden Straßen mit Kreuzholzlager bestreckt werden.

Posen den 17. Mai 1842.

Der Magistrat.

Der Schwimm-Unterricht für die hiesige Garnison wird mit dem 1sten Juni c. beginnen, und ist auch für den diesjährigen Schwimm-Kursus die unterzeichnete Direktion ermächtigt, die bisherige Privat-Schwimm-Anstalt für Civil-Personen gleichzeitig zu eröffnen. Gymnasial- und andere Schüler, so wie Civil-Personen, welche an dem beginnenden Schwimm-Unterricht Theil zu nehmen, den vorjährigen Unterricht fortzusetzen, oder auch unter sicherer Aufsicht zu schwimmen wünschen, wollen sich von morgen ab, jedoch nur von ½ 7 bis 7 Uhr Morgens Gerberstraße No. 54. (2ten Stock) melden, woselbst ihnen gegen Entrichtung der Gebühren eine Karte, für den diesjährigen Kursus gültig, verabreicht wird. Ohne diese Karte darf Niemand die Anstalt benutzen. Schließlich wird zur Beruhigung der Eltern und Vormünder noch bemerkt, daß Seitens der Anstalt für alle nur mögliche Sicherheit und Aufsicht in jeder Hinsicht gesorgt wird.

Posen den 20. Mai 1842.

Die beauftragte Direktion der Schwimm-Anstalt.

Titz, Prem.-Lieutenant und Rechnungsführer im 18. Infanterie-Regt.

v. Hoberg I., Lieutenant im 18. Inf. Regiment.

Brennerei-Lehr-Institut.

Leichtfaßlicher und gründlicher Unterricht wird von mir in der Branntweinbrennkunst ertheilt, und sind die hierzu erforderliche Brennerei und das zur theoretischen Ausbildung dienende Laboratorium von einem solchen Umfange, daß dem Lernenden alle Gegenstände, die in der Brennkunst vorkommen, veranschaulicht und die, welche bei dem jetzigen Standpunkte der Kunst von Wichtigkeit sind oder überhaupt nur einiges Interesse erregen, besonders hervorgehoben werden. Vorzüglich mache ich darauf aufmerksam, daß bei Beobachtung strengster Reellität und Gewissenhaftigkeit dem Lernenden die Hauptbedingungen der zu erzielenden möglichst größten Spiritusausbeute oft wiederholt werden, wobei sich Derselbe sowohl von dem richtigen Gewichts-Quantum des auf Spiritus verarbeiteten Stärkemehl-haltigen Materials, als auch von der jederzeit richtig geführten Spiritusabnahme selbst überzeugen muß, um sich in der Folge in seinen wirklichen Leistungen niemals getäuscht zu sehen.

W. Keller, Apotheker erster Klasse, Verfasser der „Branntwein-Brennerei nach ihrem gegenwärtigen Standpunkte" und Vorsteher eines Lehrinstituts für landwirthschaftlich-technische Gewerbe zu Lichtenberg, ganz nahe bei Berlin.

Große Räume zu Woll-Niederlagen sind zu vermiethen, Breslauer-Straße No. 15.

Friedländer, Besitzer des Hôtel de Saxe.

Für eine Apotheke in der Kreisstadt Konin in Polen, wird sogleich ein mit guten Zeugnissen ver-

sehener, der deutschen und polnischen Sprache mächtiger Provisor gesucht. Hierauf Reflektirende wollen gefälligst dem Unterzeichneten ihre Adresse mittheilen.

J. E. Krzyżanowski,
Gerberstraße No. 18.

Rittergüter

u. andre ländl. u. städt. Grundstücke, jed. Art u. Größe hat in großer Auswahl, in fast all. Provinz. zu verkaufen, verpacht. 2c., und nimt auch noch neue derartige Offerten entgegen: das erste, große Comiss.=Bureau u. Central=Güter=Agentur=Comtoir in Danzig, Langgasse 59.

Ein Wirthschaftsschreiber findet ein Unterkommen bei dem Dominium Obiezierze bei Obornik.

Karl Höfer
am Breslauer Thor № 20.,
empfiehlt sich als
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Kölnisches Haar=Oel

zur
Erhaltung und Beförderung des Wachsthums der Haare,
ist fortwährend zu haben im Filial=Depot für Posen einzig allein bei
K. A. Szymański
im Bazar.

Cravatten - Fabrik- und Herrengarderobe-Artikel.

Heimann Moral,

Markt= und Breslauerstr.=Ecke No. 61. nebenan der Rauscherschen Fleischwaaren=Handlung, empfiehlt die neuesten Mode=Waaren, als: Shlipse, Chemisetts, Türkische Shawls, Hals= und Taschentücher, Handschuhe, so wie auch fertige Leib=Wäsche für Herren zu den billigsten Fabrikpreisen.

Am 16ten d. Mts. entlief mir ein nicht mehr junger Russischer Schimmel=Wallach, auf der linken Seite mit einem Russischen Gestütszeichen, aus Sobota Posener Kreises, und alle bisher angewandte Nachforschungen sind vergeblich gewesen. Ich ersuche den Finder, mir dieses Pferd gegen Erstattung der Kosten und eine angemessene Belohnung zurück zu liefern.

Kowalskie bei Pudewitz den 20. Mai 1842.
T. v. Urbanowski.

Börse von Berlin.
Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 20. Mai 1842.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$104\frac{5}{6}$	$104\frac{1}{3}$
Sts.-Schuldsch. zu $3\frac{1}{2}$ pCt. abgest.	*)	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	$84\frac{3}{4}$	$84\frac{1}{4}$
Kurm. u. Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	102	$101\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{2}{3}$
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	$106\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{7}{8}$
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{3}{4}$
Kur- u. Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{3}{4}$
Schlesische dito . .	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	—	127
dto. dto. Prior. Oblig. . . .	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	$114\frac{7}{8}$	$113\frac{7}{8}$
dto. dto. Prior. Oblig. . .	4	—	$102\frac{1}{8}$
Berl. Anh. Eisenbahn	—	$106\frac{3}{4}$	—
dto. dto. Prior. Oblig. . . .	4	—	$102\frac{1}{4}$
Düss. Elb. Eisenbahn	5	$86\frac{1}{2}$	—
dto. dto. Prior. Oblig.	5	—	$100\frac{3}{8}$
Rhein. Eisenbahn	5	$96\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Oblig.	4	$100\frac{7}{8}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$9\frac{7}{8}$	$9\frac{3}{8}$
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt., und ausserdem 1/2 pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreide=Marktpreise von Posen,
den 20. Mai 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	20	—	2	21	—
Roggen dito	1	11	—	1	12	—
Gerste	—	22	6	—	23	—
Hafer	—	20	—	—	20	—
Buchweizen	—	22	6	—	23	—
Erbsen	1	6	—	1	7	6
Kartoffeln	—	8	—	—	9	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	26	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	8	—	—	8	5	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	25	—	1	27	6